



Liebe und Verbundenheit als Herzstück
des Lebens können alles Elend der
Menschen zum Guten verwandeln.

„Wir haben keine Angst vor Corona aber große Angst vor Hunger“!

Als Antwort auf die auch Uganda betreffende Corona-Krise unternahmen wir im Juli dieses Jahres, nachdem wir Spenden dafür gesammelt hatten, eine große Hilfsaktion im Umfang von € 8000. Sie kam den Ärmsten in einem Gebiet von 20 x 30 km zugute. Da in Uganda viele Menschen seit April 2020 infolge des strengen Lockdowns mit Arbeitsverboten und Ausgangssperren nicht mehr genug zu essen hatten, verteilten wir Lieferungen von Maismehl, aber auch von Seife und Salz an die Bedürftigsten. Die Betriebe und Geschäfte waren über 4 Monate geschlossen, alle Arbeiter entlassen. Finanzielle Hilfen gab es für niemanden. Die Einstellung aller öffentlichen Verkehrsmittel hatte ein Übriges zur Verschärfung der Nahrungsnotigkeit getan mit steigenden Lebensmittelpreisen als Folge. Auch das Fahren mit Motorradtaxis war verboten, sodass die Armen nicht mehr ins Krankenhaus kommen konnten und viele starben. Inzwischen gibt es zwar etliche Erleichterungen im Lockdown und die offiziellen Infektionszahlen sind in etwa so wie bei uns im Sommer. Dennoch ist weder die Pandemie noch die Krise überstanden und das größte Problem dort heißt Hunger!



Das Krankenhaus konnte 5000.- € für eine Solar-energieversorgung bekommen und 5000.- €, um die ganz Armen mit dem Krankenauto abholen und ärztlich behandeln lassen zu können.



DANKE für die Hilfe!

Coronahilfe war Voraussetzung zur Wiedereröffnung der Schulen!



D
A
N
K
E



Um die Schulen nach dem Lockdown von April an wieder öffnen zu können, veranlasste der Präsident die Überprüfung der Vorbedingungen durch Gremien der Distrikte. Es mussten genügend Handwasch- Gestelle , Seife und Temperaturmesser da sein. Da in den Räumen nur noch ca. 15 Schüler mit Sicherheitsabstand sitzen können, wurden Unterstände und mobile Tafeln gebraucht. Die Rektoren schickten uns einen großen Hilferuf. Mit Ihrer Hilfe konnten wir mit 25000.- € einen wesentlichen Beitrag leisten. Wir finanzierten alle wichtigen Dinge und ließen Zäune und Tore bauen, damit nichts gestohlen werden kann. In jeder Schule lernte man, wie man selbst Flüssigseife macht. So durften die Abgangsklassen von 15. Oktober an wieder in die



Schule. , alle anderen dürfen ab Januar. Sie werden von den Lehrern noch besucht zum Erklären der Arbeitsblätter. Das Patengeld wurde für die Lehrerlöhne, den Sprit und die Kopien benutzt. Mit dem Geld, das für die Schulspeisung gewesen wäre, wurde Mais gekauft und an die Familien der Kinder verteilt. Studenten bekamen alles wie gewohnt. Prüfungen der Schulen wurden verlegt, wodurch Lehrlinge z. B. zu einer anderen Zeit ausgelernt haben werden als bisher.

Lebensmittel an Weihnachten für die Ärmsten



Von den Corona-Spenden gaben wir 2400.- € für Lebensmittel als Weihnachtsgeschenk für die Ärmsten. Sie werden wie letztes Jahr Mitte Dezember verteilt. Vorrangig werden arme Omas mit vielen Enkeln mit so einem Päckchen beschert.

Am letzten Weihnachtsfest konnten wir teilnehmen und die große Freude der Kinder über das Essen, die Vorführungen und das gemeinsame Tanzen erleben. Auch dieses Jahr spendeten einige Ärzte das Geld für eine Feier, die nun aber wegen Corona nicht stattfinden darf. Sobald es wieder möglich sein wird, werden die Kinder nachträglich ein schönes Fest bekommen. Vielleicht wird es ein Osterfest sein mit glücklichen Kindern!

EIN GROßES DANKE SCHÖN!



Agrarhilfe—Nun auch profitable Tierfutter-Herstellung!



Dies ist nicht nur ein Projekt, das dem Landwirtschaftszentrum etwas einbringt, um die vielen Kleinbauern durch Experten beraten lassen zu können—es bringt auch die Tierhaltung ein großes Stück weiter. Verglichen mit Deutschland wachsen die Tiere wesentlich langsam u. blieben kleiner. Ein Teil des Futters ist die Kleie, die beim Maismahlen anfällt. Hinzu kommen u. a. Silberfische, Soja, Baumwollsamen u. Vitamine. Durch Ihre dankenswerten Spenden konnte zum Häcksler nun neben dem Mixer auch die Pelletmaschine angeschafft werden, die gleichzeitig trocknet. Die Anteile der Zutaten sind je nach Tierart verschieden.

Besonders in der Corona-Zeit mit dem langen Lockdown und den steigenden Lebensmittel-preisen haben die Leute gesehen, wie wichtig es ist, wenn man sich von seinem Stückchen Land ernähren kann.

Bitte unterstützen Sie uns weiter, damit wir den vielen Bauern helfen können, die schon ein Loch gegraben haben in der Hoffnung, dann auch eine Folie für ein Wasserreservoir zu bekommen.

**ALS AGRAR- HILFE
FÜR KLEINBAUERN
IST KEIN BETRAG
ZU KLEIN!**

AN ALLE PATEN: Überweisen Sie bitte bis am 10. Jan. 2021 wieder 5.- € pro Patenkind für ein kleines Geschenk, das ich im Febr. bei der jährlichen Kontrolle von Ihnen übergeben kann.

Sie können auf freiwilliger Basis den Familien Ihrer Patenkinder auch wieder ein Geschenk machen. Wir werden im Februar vor Ort sein, um alles zu verteilen.

Schreiben Sie auf dem Überweisungsschein den Namen des Geschenks oder schreiben Sie mir eine erklärende Email.



10- €
Kinderschuhe
15.- €
Schuhe f. Kinder ab 13J.



Beliebiger Betrag
Geldgeschenk,
das dann gebunden wird an die landwirtschaftliche Beratung, damit es langfristig helfen wird.



30.- €
Ein Schwein lässt sich gut halten u. verkaufen und liefert Naturdünger.



240.- €
Mit der Kuh, einer neuen Züchtung, hat man die Morgenmilch zum Eigenverbrauch u. die Abendmilch zum Verkaufen.



20.- €
Eine Matratze schützt auf dem feuchten Boden in der Regenzeit vor Rheuma



15.- €
5 Junghühner sind ein guter Anfang. Hühner legen auch in trockenen Monaten Eier.



45.- €
Die Ziege wächst langsam, ist aber genügsam in der Haltung.



12.- €
Eine gute Wolldecke schützt vor Erkältung. So viele Menschen haben keine.



60.- €
Die Teichfolie für ein Wasserreservoir ist Voraussetzung für landwirtschaftliche Erfolge



35.- €
Dachrinnen sorgen nach Aussage der Ärzte für Wasser in Trinkqualität



20.- €
Mit dem 200 l-Tank kann man Regenwasser der Dächer auffangen.



45.- €
Die Abdeckung schützt u. a. die Folie vor dem UV-Licht und bietet Sicherheit



80.- €
Ein Lastenfahrrad spart den Armen viele Kosten.



80.- €
Der 1000 l-Tank für das Dachwasser rettet die Omas, die kein Wasser mehr holen können.

Mit Schlafhäusern retten wir sehr viele Kinder!

Es gibt Waisen, die niemanden haben außer einer pflegebedürftigen Oma. In den Ferien werden sie zu größeren Bauern gegeben, um dort für ihre Arbeit Essen zu erhalten. Oft erleiden sie Gewalt, werden ausgenutzt und Mädchen laufen außerdem Gefahr, sexuell missbraucht zu werden. Sie wären glücklich, wenn sie in den Ferien in der Schule bleiben könnten. Auch die Kinder der Abschlussklassen haben ein großes Problem. Alle guten Schulen bieten diesen Jahrgängen einen extra Früh- und Spätunterricht an, um gute Prüfungsergebnisse zu erreichen. Der Frühunterricht beginnt meistens schon um 6 Uhr, der Spätunterricht dauert bis 21.30 Uhr. Das bedeutet für die Kinder, dass sie bei völliger Dunkelheit die oft 8 km langen Schulwege laufen müssen. Diese Pfade durchs Gelände bieten nirgends eine Beleuchtung. Da die Kinder Angst haben, nehmen sie oft nicht an diesem Unterricht teil. Mädchen laufen Gefahr, aufgelauert zu werden, denn Medizinfrauen der Naturreligion sagen Männern mit Aids heute noch, dass diese Krankheit verschwinden würde, wenn man mit einer Jungfrau Sex hat. So haben wir auf Bitten der Rektoren zugestimmt, Schlafhäuser zu bauen, vor allem für Mädchen. Die Kinder, die es nötig haben— die Rektoren sprechen von 20–30 per Schule— werden dann künftig auch in den Ferien von extra geschulten Frauen betreut.



Ein Schlafhaus bietet 2 Schlafsäle mit Stockbetten, einen Aufenthaltsraum u. hinter dem Haus Latrinen, einige Waschkabinen und Platz zum Wäsche waschen und auslegen.



Durch Ihre großzügigen Spenden konnten schon einige Häuser finanziert werden.

Das Mädchenschlafhaus für St. John ist fertig und das für Jungs ist finanziert.

Das Mädchenschlafhaus für St. Leonard ist fertig und das für Jungs wird jetzt begonnen.

Hl. Family braucht nur ein Mädchenschlafhaus, das gerade begonnen wird.

St. Charles braucht noch Hilfe. Für das Mädchenschlafhaus fehlen noch 10000.- €. Auch St. Kizito braucht noch ein Schlafhaus.

BITTE HELFEN SIE WEITER FÜR DIESES WICHTIGE PROJEKT!



Danke!



Wieder ein neuer Trinkwasserbrunnen!

Diesmal für das Dorf Kiryankuya! Er versorgt 2000 Menschen mit sauberem Wasser und verhindert tödliche Infektionskrankheiten! Es werden noch weitere Brunnen gebraucht. Einer kostet 1000.-

Pate gesucht!



Nassolo Florence ist 12 und wurde jahrelang schwer misshandelt. Z. B. wurden ihr mehrmals die Fingernägel ausgerissen. Die Gemeinde gab sie deshalb zu fremden Leuten, die sie aber auf Dauer nicht behalten können. Nur in der Heimschule bekommt das Mädchen eine Zukunft.

Wer hilft mit einem monatlichen Beitrag (10 oder 20 €) die Heimbetreuerinnen unserer 5 Schulen zu finanzieren, die in den Ferien dableiben und die Kinder betreuen werden, die in der Schule Schutz brauchen und nicht weggeschickt werden sollten. Sie wissen, wie man mit traumatisierten Kindern umgeht, machen mit ihnen Haus- und Feldarbeit und lehren Handarbeiten und Kochen wie in Uganda üblich. Auch als Vertrauenspersonen sind sie für die Kinder äußerst wichtig.



An dieser gefassten Quelle muss zur Zeit das Wasser geholt werden.



Kinder holen täglich zuhause 2x Wasser, nun nochmals für die Schule, um sich selbst und ihre Wäsche waschen zu können.

DRINGEND! 4000 Schulkinder und das Krankenhaus brauchen Wasser!

Die 1989 gebaute Wasserversorgung ist schon seit einem Jahr zusammen gebrochen. Der Tank wie auch die verzinkten Leitungen sind verrostet. Nur die Pumpe und die Wasserzufuhr sind noch gut. Es betrifft 3950 Schüler in 2 Heimschulen, einer Tagesschule und eine Gewerbeschule mit Heim. Wasser erhalten auch das 100 Betten–Krankenhaus, ein kleines Altersheim, ein Optikhaus und alle Bediensteten dieser Einrichtungen. Die Rektoren wandten sich zunächst an den Bürgermeister und den Gemeinderat aber bei der Armut der Menschen—besonders jetzt mit den gestiegenen Lebensmittelkosten in der Corona-Zeit—kann die Gemeinde und die Eltern der Schüler nur einen Eigenbetrag von 6000.- € erbringen. Die Gemeinde hatte vor Jahren eine Wasserversorgung gebaut aber durch den großen Zuzug ins Tradingcenter ist das System vollkommen überlastet. In ihrer Not haben sich die Gemeinde und die Rektoren an uns gewandt und um Hilfe gebeten. Wir möchten nun ein Schutzhaus mit 4 Tanks (jeweils 10000 l), eine Ringleitung mit allen nötigen Anschlussleitungen, wie auch ein Filtersystem finanzieren. Das Wasser muss zurzeit von Schülern in Kanistern von einer 1 km entfernten gefassten Quelle geholt werden, was der Lernzeit abgeht. Das Krankenhaus hat kein hygienisch einwandfreies Wasser. In der Zeit von Corona ist der Wasserman gel ein doppeltes Problem. Es wäre wichtig, bis Mitte Januar die Wasserversorgung sicher zu stellen. Im Moment sind nur alle Abschlussjahrgänge in der Schule aber im Januar hat der Präsident die Wiedereröffnung für alle Schüler angeordnet.

BITTE HELFEN SIE! Wir haben Geld angespart aber **10000.- € fehlen noch!**

Mit einer Spende helfen Sie, den Schulen genügend Wasser bereitzustellen, gefährliche Infektionskrankheiten zu vermeiden und besonders dem Krankenhaus den nötigen hygienischen Standard zu sichern.

Wir entwickeln eine Optikausbildung für ganz Uganda

In Zusammenarbeit mit Reinhard Müller vom Entwicklungsdienst deutscher Augenoptiker können unsere Lehrlinge Ende 2021 ihre Lehre zum Ophtalmic optician abschließen. Vor der Corona-Zeit machten fünf deutsche Optikermeister in Kyamulibwa für mehrere Wochen ehrenamtlich Unterricht. Im Lockdown bis heute sorgte R. Müller für die Moodle Plattform und die deutschen Optiker entwickelten einen Online-Unterricht. Noch im Dezember kann so die Zwischenprüfung stattfinden. Schon 2019 hatte uns das ugandische Gesundheitsministerium ermutigt, eine solche Ausbildung zu beginnen. Als Im Frühjahr R. Müller den Verantwortlichen dort den Lehrplan und das Konzept vorstellte, sagten sie für dieses Projekt ihre Unterstützung zu und bezeichneten es als Pilotprojekt der Ministerien für Gesundheit und Erziehung. Um den Unterricht 2021 mit einem weiteren Jahrgang lehren und koordinieren zu können und auch um die Ausbildung der späteren Optiklehrer sicher zu stellen, hat sich Martina Sappelt, eine Optik-Dozentin aus Hamburg, zu einem 3-6 jährigen Einsatz als Projektleiterin bereit erklärt. Wir danken ihr sehr dafür aber auch allen anderen Optikern, für ihren aufopfernden Einsatz!



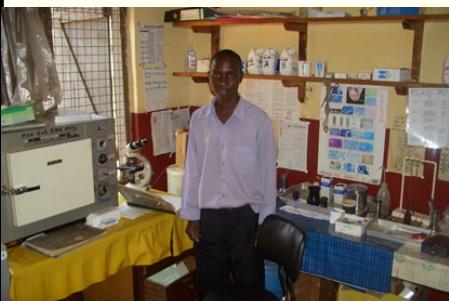
Wir sind über jede Spende dankbar, die hilft, die vielen Hilfsmittel und den Aufenthalt unserer deutschen Optik- Projektleiterin zu finanzieren!

Bezahlbare, gute Brillen für die Armen und neue Jobs werden ein schöner Erfolg sein!





Der Boden ist kaputt, die Mauern sind einsturzgefährdet.

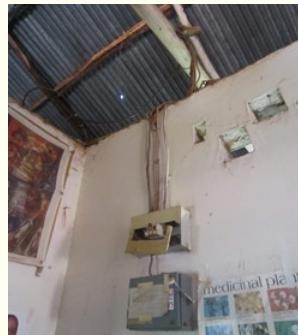


Das Labor wird nur noch geduldet, weil die Behörde weiß, dass wir uns um eines mit richtigem Standard kümmern.



Hygienisches Arbeiten in den Sprech- und Behandlungszimmern ist fast unmöglich. Es gibt keine eingezogenen Decken, sodass Fledermauskot ein Problem darstellt.

Nur die Ernennung zum Hospital wird zu mehr kostenlosen Behandlungen der Ärmsten, mehr Fachpersonal und der Möglichkeit komplizierterer Operationen führen!



Was wir schon haben: ein neues Patientengebäude, eine kleine Kinderstation, ein renoviertes Gebäude mit OP, Kreissaal und Intensivstation, ein Kochhaus, 3 Häuser für Personal, ein Krankenauto und etliche med. Geräte. Um den Hospitalstatus zu erhalten, muss anstelle des hier abgebildeten, baufälligen OPD- Gebäudes ein Haus gebaut werden mit Sprech- u. Behandlungszimmern, einer Apotheke, einem Bereich für einen Augenarzt und einem Bereich für einen Zahnarzt. In einem weiteren Gebäude soll das Röntgen, Ultraschall und EKG ermöglicht werden. Dafür haben wir angespart und Gelder von unserem Staat beantragt. Wofür es aber nicht mehr reicht, das ist die Renovierung eines halben Gebäudes, wo Räume für die Beratung und Behandlung der Aids-Patienten geschaffen werden sollen.

Wir hoffen so sehr, dass Sie hier mit einer Spende weiter helfen können!

Wenn alles zur Zufriedenheit einer Prüfungskommision des Gesundheitsministeriums fertig ist, wird künftig vom Staat med. Fachpersonal finanziert, wie auch eine wesentlich größere Menge an kostenlosen Medikamenten gegeben. Patienten, die geröntgt werden müssen, bräuchte man nicht mehr 40 km nach Masaka zu fahren und viele der Ärmsten würden kostenlose Medikamente bekommen können. Mit den Schwerpunkten Orthopädie und Augengesundheit würde das Krankenhaus auch einen Bekanntheitsgrad erfahren. Im Einzugsgebiet wohnen 151000 Menschen, von denen zur Zeit noch viele sterben, weil sie sich die weite Fahrt nach Masaka nicht leisten können. Sie hoffen alle auf unsere Hilfe!

Bitte entschuldigen Sie die lange Wartezeit. Bedingt durch den langen Lockdown kamen die Osterbriefe der Kinder erst Ende September hier an. Weihnachtspost gibt es nicht, weil die Kinder erst ab Januar wieder alle in der Schule sind. Erst dann wird alles wie gewohnt weiterlaufen.

Es tut uns auch leid, dass unsere jährlichen Veranstaltungen den Corona-Regeln zum Opfer gefallen sind. Um so mehr freuen wir uns, dass Sie uns weiterhin so stark unterstützt haben und wir dann doch viel helfen konnten.

Noch ein Hinweis: Mitte Dezember geht auch unsere neue Homepage online. Schauen Sie doch mal rein!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit—and bleiben Sie gesund

Christel Henecka

Projekthilfe Uganda e.V.

Christel Henecka (1. Vors.)
Albrecht-Dürer-Str. 4
76646 Bruchsal
Telefon 07257 / 1482
E-Mail: ChristelHenecka@gmx.de
www.projekthilfe-uganda.de

Constanze Sweeney u. Richard Bender
(2. Vors.) Tel.: 07254-5850
E-Mail: augenoptik.sweeney@gmx.de
richardbender.19@gmail.com

Monika Beck (Finanzverwaltung)
Tel.: 07257 / 4291
E-Mail: mchen47@web.de

AUFRUF an alle, die bei Amazon bestellen!

Melden Sie sich doch bitte bei Smile Amazon und geben Sie als Wohltätigkeitsorganisation Projekthilfe Uganda an. Dann berechnet Amazon 0,5 % Ihres Einkaufs und spendet uns diesen Prozentsatzteil. (<http://smile.amazon.de>)

Letztes Jahr bekamen wir auf diese Art 400.- € überwiesen, die wir für die Schlafhäuser einsetzen.

Volksbank Stutensee Weingarten
IBAN DE57 6606 1724 0023 0108 01
BIC GENODE61WGA

Sparkasse Kraichgau
IBAN DE36 6635 0036 0007 0487 48
BIC BRUSDE66XXX